

Inhalt

Susanne Martin:
Denken im Widerspruch
ISBN 978-3-89691-946-5

1.	Einleitung: Intellektuelle in gesellschaftstheoretischer Perspektive	9	3.2.2	Erfahrungen: „Rotes Wien“, Positivismus und der klerikale Faschismus	60
1.1	Intellektuelle heute	9	3.2.3	Der Intellektuelle in Auschwitz: Analyse einer (Auto-)Destruktion	66
1.2	Nonkonformistische Intellektualität – historisch konkret	14	3.2.4	Aufklärung nach der (Auto-)Destruktion des Intellektuellen	75
2.	(Selbst-)Bestimmungen: Theorien des Intellektuellen	23	3.3	Günther Anders: Theorie und Praxis in der Endzeit	81
2.1	Erste „klassische“ Bestimmung: die Freischwebende Intelligenz	25	3.3.1	Philosophie jenseits des Elfenbeinturms	81
2.2	Zweite „klassische“ Bestimmung: der Organische Intellektuelle	29	3.3.2	Die vier Zäsuren: Relevante Erfahrungen und ihre Verarbeitung	88
2.3	Bestimmungen in der Krise	35	3.3.3	Der Mensch und seine Technik	98
3.	Theorie und Praxis der nonkonformistischen Intellektuellen	37	3.3.4	Das Beispiel „Fernsehen“: Die Welt als Phantom und Matrize	102
3.1	Theodor W. Adorno: der nonkonformistische Intellektuelle	37	3.3.5	Die atomare Bedrohung	107
3.1.1	Biografisch und gesellschaftlich relevante Erfahrungen	38	3.3.6	Intellektuelle Praxis in der Endzeit	110
3.1.2	Theoretische Verarbeitung: Aufklärung als Herrschaftsprozess	44	4.	Nonkonformistische Intellektualität: Denken im Widerspruch	115
3.1.3	Das Prinzip der (Selbst-)Reflexivität	47	4.1	Voraussetzungen: Das Ende des Intellektuellen?	115
3.1.4	Herrschaftskritik am Beispiel der <i>Minima Moralia</i>	50	4.2	Theorie: Denken im Widerspruch	121
3.1.5	Befreiungstheoretische Implikationen: Adornos Minimalmoral	54	4.3	Die (Un-)Möglichkeit der Praxis	124
3.2	Jean Améry: Aufklärung nach dem historischen Ende des Intellektuellen	55	4.4	Nonkonformistische Intellektuellenpolitik und die Konturen einer Figur	130
3.2.1	Der „Scheibhandwerker“	55	5.	„Gegenprobe“: Alternative intellektuelle Haltungen	136
			5.1	Theodor W. Adorno und Paul F. Lazarsfeld: Intellektueller oder Forschungstechniker?	137
			5.1.1	Zwei autobiografische Berichte	137
			5.1.2	Das Princeton Radio Research Project	141

5.1.3	Intellektueller oder Forschungstechniker?	144	7.	Schluss: Zur Denkform der Reflexivität	243
5.2	Helmut Schelsky: Repräsentant eines ordnungspolitischen Denkens	148		Dank	249
5.2.1	Protagonist der Nachkriegssoziologie	149		Abbildungsverzeichnis	250
5.2.2	NS-Erfahrungen: „So eindeutig wie aus heutiger Sicht war das damals nicht“	152		Literatur	251
5.2.3	Angewandte Soziologie oder kritische Gesellschaftstheorie?	157			
5.2.4	„Die Arbeit tun die anderen“: Eine Intellektuellenkritik von rechts	164			
6.	Intellektuelle in der Wissensgesellschaft	172			
6.1	Zur Kritik der Wissensgesellschaft	175			
6.2	Zeitgenössische Intellektuelle: Einige empirische Beispiele	181			
6.2.1	Profis & Promis: Ein Intellektuellenranking	181			
6.2.2	Intellektuelle im Fernsehen: Zwei Diskussionsrunden im Vergleich	186			
6.2.3	Der Großintellektuelle oder Jürgen Habermas zum 80. Geburtstag	199			
6.2.4	Der politische Intellektuelle: Auf eine Zigarette mit Helmut Schmidt	206			
6.2.5	Geistesgrößen: Zur (Selbst-)Darstellung von intellektueller und wissenschaftlicher Arbeit	214			
6.2.6	„Gegenprobe“: Adornos intellektuelle Haltung fotografisch inszeniert	229			
6.3	Resümee: Der Intellektuelle als „große Persönlichkeit“	234			
6.3.1	Zusammenfassung der Materialanalyse	234			
6.3.2	Eine zeitgenössische Theorie: Der Intellektuelle als Tugendträger	237			